

4. Bibliographie der Schriften

In: A.H.Francke, Buß=Predigten. Anderer Theil. Halle, Waisenhaus 1706. S.314-341.

Die Lehre von der Bekänntniß der Sünden. Die XII.Buß=Predigt [ohne Datum].
(Sprüche Salomonis 28, 13.)

Francke, August Hermann

1706

Das dritte Stück.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

dem Sünde gedrückt wird / oder ein Vergerniß verursacht ist / weil anders dasselbe nicht abgethan / noch das Gewissen zur Ruhe gestellet werden kan. Denn wer seine Missethat leugnet / dem wirds nicht gelingen.

Das dritte Stück.

Wir haben wir auch noch kürlich III. die Nutzbarkeit der Bekänntiß der Sünden zu erwegen / welche nun in unserm Texte folget. Derselbe saget davon also: **Wer sie bekennet und läßt / der wird Barmherzigkeit erlangen.** Diß ist ein grosser und überschwenglich-seligser Nutzen / so auff der Sünden-Bekänntiß folget / nemlich daß man Barmherzigkeit bey **GOTT** erlanget. Denn so der Mensch Barmherzigkeit erlanget / so hat er genug für seine Seele. **GOTT** ist ihm durch die Sünde gleichsam in einen grausamen verwandelt / und hat seine Barmherzigkeit gleich als für Zorn verschlossen / da der Sünder es wil verschweigen / verschmachten ihm seine Gebete durch sein täglich Heulen / und **GOTTES** Hand ist Tag und Nacht schwer auff ihm / daß sein Safft vertrocknet / wie es im Sommer dürre wird: So bald er aber sein aufrichtig Bekänntiß thut / und sich also mit der Noth seiner Sünden vor dem Thron der Barmherzigkeit danieder wirfft und seufft / und weinet vor dem **HERREN** um Barmherzigkeit / sobald brühet dem Vater der Barmherzigkeit sein Herz / daß er sich sein erbarmen muß. Das ist es eben / was auch Johannes saget: So wir unsere Sünde bekennen / so ist er getreu und gerecht / daß er uns die Sünde vergibet und reiniget uns von aller Untugend / 1. Joh. 1/9. damit er uns denn anzeigen / daß **GOTT** dem Menschen / der seine Sünden in der Wahrheit aus aufrichtigem Herzen bekennet / in seinem Gewissen Lust mache / ihm durch seine Barmherzigkeit seine Sünden vergebet / ja sein besudeltres Gewissen allerdings reinige von aller Untugend. Wir müssen aber diese Sache etwas näher ansehen / damit wir einen rechten Geschmack davon in unsern Herzen gewinnen. Unser Text redet davon also / daß wir in unserer Sprache den Sinn auszudrücken mehrere Worte brauchen müssen. **GOTTES** Barmherzigkeit wird uns also vorgestellt wie eine Mutter / die ihre Frucht in ihrem Leibe trägt / und gegen dieselbe / nicht allein die zarteste Neigung der Liebe in ihrem Herzen hat / sondern sie dergestalt einschliesset / daß ihr kein Leid widerfahren kan / es sey denn

denn

denn / daß solches der Mutter selbst widerfahre. Sie nähret die Frucht gleichsam durch unaufhörliche Mittheilung und Einstößung ihres eigenen Lebens / daß dieselbe aufs aller süßeste erquicket und gestärket wird / und in kurzer Zeit dermassen wächst / daß sie in ihrer Völligkeit zur Welt geboren werden kan. Also mütterlich ist der HErr gegen arme Sünder / die ihm ihre Sünde bekennen / geneiget / daß er sie in seinem Herzen gleichsam empfanget und aufnimmt / daß er sie in seine göttliche Erbarmung einschliesset / mit seiner Liebe sie erwärmet / mit seiner Macht sie bewahret / mit seiner Weisheit vor sie sorget / ihnen das Leben gibt / und mit aller Macht seiner Liebe und Barmherzigkeit ihrer pfeget / wie ers erkennet / daß er als der GOTT aller Liebe und Vater aller Barmherzigkeit ihnen seine zarteste Liebes-Brust aufs seligste beweisen könne. Ja er pflanget sie als Glieder ein in seinen lieben Sohn IESUM CHRISTUM / damit er seine Liebe / mit welcher er denselben liebet / frey und ungehindert nach allem seinem Wunsch in ihre Herzen ergießen / und sie ihm in demselben vollkommen angenehm seyn mögen. Und so viel er höher / besser und seliger ist als alle Mütter / denn er ist das höchste Gut / so weit übertrifft seine Barmherzigkeit die allerbarmherzigsten Mütter / und so viel grösser ist der Segen / welchen er denenschenketh / die er in seine Barmherzigkeit einschliesset. Darum sagt nicht allein David: **Barmherzig und gnädig ist der HErr / geduldig und von grosser Güte: Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet / so erbarmet sich der HErr über die / so ihn fürchten / Ps. 103 / 8. 13.** sondern der HErr selbst bezeuget von seinem weit mehr als mütterlichen Herzen: **Obgleich alle Mütter ihrer Kinder vergässen / so will ich doch dein (den ich in meine Barmherzigkeit eingeschlossen habe) nicht vergessen / Jes. 49 / 15.** Dis ist mit wenigem der Ruh / den der HErr auf das rechte / anfrichtige und mit herglichem Verlangen nach seiner Gnade verknüpffte Bekänntniß der Sünden geleet hat. Und dis sind gewiß nicht süße Einbildungen des Gemüths / sondern die Wahrheit der gnädigen Verheissungen Gottes / und die trostvolle Erfahrung aller wahren Kinder Gottes / welche aus Gottes Barmherzigkeit geboren sind / bey welchem Werck GOTT mehr an seinen Kindern thut / als sie bitten und verstehen können / Eph. 3 / 20. **Ihre Lippen preisen ihn / daß seine Güte und Barmherzigkeit besser ist denn Leben / Ps. 63 / 4. und daß die Gnade Gottes ihres Vaters und höchsten Guts besser ist als alles Gold und Silber / Spr. 22 / 1.** Wie nun GOTT sich gegen einen getreuen und glaubigen Bekenner so gar barmherzig erzeiget / daß er ihm eine so gar selige Frucht von solcher Bekänntniß zu erndten gibet ; also hat ein solcher Mensch auch die Frucht und den Nutzen davon / daß er auch von einem gottseligen Lehrer ebenfals mit gros-

II. Theil.

Uu

fer

fer Erbarmung angesehen/ und gleichsam mit beyden Armen auffgenommen wird/ welcher sich nach dem Zustande seines Herzens erkundigen/ und sich in seinen Tröstungen darnach desto eigentlicher richten kan/ ihm mit recht väter- und mütterlicher Sorgfalt den Trost und Krafft des Evangelii ins Herz einzusüßsen und nach seinem Herzen zu reden.

Endlich hat er auch den Nutzen davon/ daß ihm nun alles/ was er vornimt/ wohl geräth und gelinget. Vorhin da er seine Sünde verleugnete/ war **GOTT** ihm zuwider/ daß ihm nichts gelunge. Denn wer seine Missethat leugnet/ dem wird's nicht gelingen. Nun aber ist der **HER** in grosser Barmherzigkeit mit ihm/ und fördert alles/ was er vornimt. Nun gelinget es ihm mit seinem Glauben/ denn **GOTT** gibt ihm lauter Barmherzigkeit in sein Herz/ und läßet ihn schmecken und sehen/ wie freundlich er sey/ Psalm 34/9. Und wie er in Christo **Gottes** Kind worden/ also glaubet er auch durch **Christum** an **GOTT**/ und hat ein kindlich Vertrauen zu ihm/ 1. Pet. 1/21. 2. Cor. 3/4. Nun gelinget ihm mit seinem Gebet/ welches er im Namen **JE**su Christi mit Freuden thut/ und wie ein Räuch-Opffer und Abend-Opffer angenehm bey dem Vater ist/ Psalm 141/2. weil der Vater ihn liebet/ und mit dem Geiste der Gnaden und des Gebets segnet Joh. 16/27. Zach. 12/10. Nun gelinget es ihm mit seiner Liebe zu **GOTT** und dem Nächsten/ durch den Heil. Geist. Und ob er gleich in seinem Wandel oft strauchelt/ so gelinget ihm dennoch/ daß der **HER** ihm in Barmherzigkeit auffhilfft. Ja alles/ was er thut/ läßet **GOTT**/ der ihm hilfft/ auch wohl gelingen. Aus solchem allen haben wir nun/ geliebte Zuhörer/ zu erkennen/ wie unrecht dieselben thun/ die ihre Sünden und was sie Böses gethan haben/ zu defendiren allerley hervor suchen/ z. e. daß sie sagen/ es sey gleichwol ein alter Gebrauch/ es werde ja nun nicht eben Sünde seyn/ auf diese Weise wären die Vorfahren alle verdamt/ die das auch gethan hätten/ oder sie sagen: Das thun gar viel Menschen/ wenn die alle solten verdamt seyn/ die das thäten/ so würden wenig Menschen selig werden/ und was dergleichen gar nichtige/ und unrichtige Gründe mehr sind/ die ja nitgend hinreichen. Es muß alles nach **GOTTES** Wort gerichtet werden/ wenns dawider ist/ so ist's Sünde/ und wenns schon 1000. Jahre gewähret und eine allgemeine Gewohnheit aller Menschen worden wäre: Und es bleibt auch immer Sünde/ so lange es wider **Gottes** Wort ist. Die Gewohnheit kan nichts Böses gut machen/ so kan auch die Menge derjenigen/ die sündigen/ die Sünde nicht heilig machen. Darum soll der Mensch sich mit höchsten Fleiß dafür hüten/ daß er ja seine Sünde nicht vertheidige/ sondern wenn

er höret / wie die Sache wider Gottes Wort ist / daß er demselben Gehör gebe und es in Demuth bekenne.

Man hat ferner daraus auch wohl zu merken / wie unrecht die thun / welche ihre Sünde zwar wol nicht defendiren / aber doch geringe machen / entschuldigen / u. sagen: ich habe freylich nicht recht daran gethan: es wird ja aber nicht eben so grosse Sünde seyn: Oder sie fangen an allerhand Umstände anzuführen / wie sie wären von dem und dem darzu verleitet / damit sie andeuten wollen / sie wären sonst so böse nicht: wenn andere sie nicht hätten darzu verleitet / so würden sie das Böse nimmer gethan haben: oder sie entschuldigen sich damit / daß sie es nicht eben so bedacht hätten / daß es so grosse Sünde seyn sollte / und was sonstien für Entschuldigungen mehr sind. Allein alle solche ihre Entschuldigungen gelten alle für Gott dem Herrn nichts. Denn vor demselben muß die Sünde schlecht bekennet seyn. O es ist das ein Zeichen eines schweren Falles und Abweichung des Menschen von Gott / wo man sein Sünden zu excusiren / zu bemaniteln / oder auf diese und jene Weise noch etwas subtiler vorzustellen sucht. Was man auch sagt / ist lauter Heuchelei / und noch kein rechter Grund im Herzen und Gewissen.

Desgleichen haben auch die jenigen zu erkennen / wie sie unrecht thun / welche ihre Sünden verleugnen. Davor sollen billig alle und jede gewarnt seyn / daß sie weder für der Obrigkeit / noch für treuen Lehrern und Predigern / noch für ihren vorgesezten Praeceptoribus, noch für ihren Eltern / noch für treuen Freunden und guten Christen / die sie ihrer Sünde wegen besprechen / ihre Sünde verleugnen. Denn wie Lügen insgemein Sünde ist / also kans dem / der seine Missethat leugnet / nicht gelingen / daß er Barmherzigkeit bey Gott erlange. Denn wenn er seine Sünden vor Menschen verleugnet / da er geziemender maßen darüber besprochen wird; so ist solches ein Zeichen / daß er sie auch vor Gott nicht bekenne. Denn wenn ers gleich vor Gott nicht verleugnen kan / wie vor Menschen / weil es ja alles bloß und entdeckt ist vor desselben Augen / so schüttet er doch sein Herz nicht in einem aufrichtigen Bekänntniß / und Verlangen nach seiner Gnade vor ihm aus / und häuffet Sünde mit Sünde / und Betrug mit Betrug. Des bilde sich ja niemand ein / daß es eine geringe Sünde sey / wenn er so steiff leugnen kan / was er gethan / wenn er kein Bekänntniß thun will / bis er mit Zeugen erst überwiesen und also zum Bekänntniß gezwungen werde. Vielmehr sey ein jeder gewisß versichert / daß wo er in seinem Gewissen überwiesen ist / daß er dergleichen Verleugnung gebrauchet / und die selbe / samt der verleugneten Sünde / noch auf seinem Herzen habe / er schuldig sey / daß er solches Aergerniß aufhebe und sich loß mache von solcher Beschwerung seines Gewissens / oder er setzet seine arme Seele in die größte Gefahr / und erlanget keine Barmherzigkeit.

Ferner haben auch die jenigen ihr Unrecht zu erkennen / welche zwar ihre Sünden bekennen / aber lassen dieselben dennoch nicht. Mancher spricht: Ja freylich habe ich unrecht gethan; und sagt auch darzu / daß ers hinsüro wolke bleiben lassen: bleibe aber hernachmals wie zuvor in seinen Sünden. Solch Bekänntniß aber ist Heuchelei: den es heist: Wer sie bekennet und läßt / der wird Barmherzigkeit erlangen.

Ja es schlägt bey einem solchen Menschen die Verstockung des Herzens leicht darzu / daß ihr Herz so unverschämt wird / daß sie kein Werk daraus machen ihre Sünden zu bekennen / und wol immer kommen und sagen / weiß nicht was / Mord und Todschlag / Diebstahl / Hurerey und Ehebruch / indem sie meynen / wenn sie es also gesagt haben / so haben sie sehr wohl gethan / und fahren indeß in allen solchen Greneln fort / kommen dann und sagens wieder / damit mans ja wisse. Dis ist aber kein bußfertiges und dem HErrn wohlgefälliges Bekänntniß der Sünden / sondern vielmehr eine unverschämte Huren-Stirne / da der Mensch sich seiner Sünde nicht schämt / sondern dieselbe frey herfaget. Solch Bekänntniß erlanget keine Barmherzigkeit / weil es nicht aus einem leidtragenden Herzen und wahrer Reue herfließet / auch keine gründliche Besserung darauff erfolget:

Nicht weniger finden auch die jenigen hier ihre Lection / welche ihr Bekänntniß immer von einem Tag zum andern aufschieben / und oftmals den Vorsatz fassen / aber denselben niemals zu Werke richten / bis sie endlich mit dem Tode übereilet werden / da denn manchmal der Gebrauch der Vernunft und des Verstandes nicht so weit reicht / daß sie noch darzu kommen könnten. Endlich sollen auch die jenigen hiebey in sich schlagen / welche durch unzeitige Schamhaftigkeit ihre Sünden zu bekennen sich abhalten lassen / da sie sich doch vielmehr der Sünde selbst / nicht aber der bußfertigen Bekänntniß schämen / sondern solches mit getrostem Muthe / wiewol in gebührender Bescheidenheit thun / und da sie Rath vor ihre Seele haben müssen / nicht halb und halb / sondern recht gründlich ihr Herz ausschütten solten / auf daß alsdenn recht gründlich mit ihnen gehandelt / und ihre wahre Besserung mit Ernst gesucht werden möge.

Dieses alles nun sind nöthige Erinnerungen / welche ja niemand verachten wolle: Vielmehr nehme ein jeglicher sein selbst war / und hüte sich mit Fleiß / daß er nicht durch muthwillige oder unzeitige Verbergung seiner Sünden beyde vor Gdt und Menschen / sich der Barmherzigkeit Gdtes beraube und verlustig mache. Und weil auch ohn Zweifel unter euch / geliebte Zuhörer / nicht wenig sind / deren Gewissen beschweret ist mit vielen und grossen Lasten von Sünden / die sich auch wol darunter ängsten und quälen / und zu keiner Ruhe kommen können / so bitte und ermahne ich euch / folget doch dem guten Rath / den Salomo euch anweist / damit ihr Barmherzigkeit erlanget / und Frieden bey Gdt findet. Habt ihr gesündigt wider den HErrn / wie ihr ja mit gutem Gewissen nicht leugnen könnt: Drücken euch eure Missethaten im Gewissen / und fühlet ihr / was für Jammer und Herzeleid es bringet / daß ihr den HErrn euren Gdt verlassen habt: Wills euch nicht gelingen mit eurem Christenthum: bleibt ihr allezeit / wie ihr seyd / und werdet nicht besser: könnt ihr nicht Barmherzigkeit erlangen / noch Ruhe finden für eure Seelen: D sehet doch aus was vor einem Quell solches Elend eurer Seelen hervorkießt. Forschet / obs nicht alles daher komme / daß ihr eure Missethat nicht von Herzen lassen / noch bekennen wollet. Wer sie gern will lassen / der wird sie auch mit willigem Herzen zubordern vor dem HErrn / und auch vor Menschen bekennen. Wer sie aber liebes und nicht lassen will / der wird finden / daß sein Herz viel zu schwach sey / sie redlich zu bekennen. Was ist denn nun Wunder / wenn ihr keine Barmherzigkeit erlanget? In herglichem Mitleiden aber / welches ich habe mit euren armen Herzen / bitte ich euch / weget euch auf keinerley Weise eure Sünden zu bekennen von Herzen Grunde vor dem Angesicht des HErrn. Ihr könnt nicht glauben / was für Schaden ihr euren eigenen Seelen thut / und was vor einer grossen Seligkeit ihr euch selbst heraubet / da ihr euch deß weget. Ich weiß daß euer keiner gern wolle dem Teuffel einen angenehmen Dienst mit wissen und

und willen erweisen / ja daß euer keiner sich solches zu thun wolle beschuldigen lassen. Aber was thut ihr / da ihr eure Missethat leugnet / oder verteidiget / oder entschuldiget / oder auch verberget und euch damit traget? glaubets / daß ihr dem Teuffel nicht leicht können einen größern und lieberrn Dienst thun. Denn ihr bleibet also entfernet von der Barmherzigkeit Gottes / welche allein euch aus seinen Klauen entreißen / und mit Liebe und Kraft Gottes wider alle Macht des Satans zu streiten und zu siegen erfüllen kan. Ohne Gottes Barmherzigkeit aber seyd ihr nicht anders als eine Stadt / da Mauren und Wälle eingerissen / oder als ein Krieger / dem die Nerven an Armen und Beinen zerschnitten sind. Wenn ihr wüßtet / was vor einen göttlichen Segen der Vater aller Barmherzigkeit dem redlichen Bekänntniß der Sünden beigeleget hat! Seine Barmherzigkeit selbst ist der Schatz / den er in euer Herz beylegen will / wenn ihrs durch ungeheucheltres Bekänntniß vor seinem Angesicht ausschüttet und ausleeret. Und wornach können doch eure armen Seelen sich sehnen / das ihnen heilsam und selig sey / als allein nach Gottes Barmherzigkeit? Sie allein ist es / welche eure Wunden heilet / euch in eurer Schwachheit stärcken / in eurer Finsterniß erleuchten / aus dem Tode euch ins Leben versetzen / und in die innigste Gemeinschaft mit Gott / und in den ewigen Genuß seiner Seligkeit versetzen kan. Denn sie machet / daß Gott euer Gott und Vater und höchstes Gut sey / ihr aber seine liebe Kinder und Erben seyd in Ewigkeit.

Darum freuet euch / daß euch der Herr so einen geraden Weg zeigen läßet zu eurem Heil zu gelangen / und eilet / euch auf denselben hin zu begeben / und darauff zu wandeln. Bekennet demnach dem Herrn eure Sünde / und schüttet aus vor seinem Angesicht die Roth eures Herzens. Zeiget ihm eure Wunden und klaget ihm wie sie euch quälen. Schuldiget euch / daß ihr ihn bisshero verleugnet habet durch eure Sünden / da ihr eure Herzen damit angefüllet habet. Flehet ihn aber an mit sehnlichem Verlangen nach seiner Gnade und Barmherzigkeit / daß er euch waschen wolle im Blute seines Sohnes von euren Sünden / und reinigen von euren Missethaten / ja euch in seine ewige väterliche herzlichliche Barmherzigkeit aufnehmen / und eure Seelen mit seinem Frieden trösten. Hütet euch aber mit allem Fleiß vor aller Falschheit eures Herzens / damit ihr ja eure Sünden weder vor seinem allerheiligsten Angesicht zu verdecken / oder auch vor Menschen auf einige Weise zu verleugnen suchet. Glaubet sicherlich / es werde euch nicht gelingen / denn Gott ist ein gerechter Gott / und prüffet Herzen und Nieren / Ps. 71. 10. Sondern / wie ihr von ganzem Herzen wider ihn gesündigt habet / also bekennet auch eure Sünden von ganzem Herzen. Gedendet aber / daß die Redlichkeit eurer Bekänntniß daraus vornemlich offenbar werden muß / daß ihr eure Sünden / die ihr aufrichtig bekennet / auch von Herzen laßet / nicht mehr darin wandelt / oder thut wie ein Hund / der das gespeyete wieder frisset / noch wie eine Sau / die sich nach der Schwemme wieder in den Roth wälzet / 2. Pet. 2 / 22. sondern daß ihr euch bekeißiget / würdiglich zu wandeln der Barmherzigkeit / welche euch der Herr geschencket hat / damit ihr solchen Reichthum und Schatz der Barmherzigkeit nimmermehr wieder verlieret.

Gott Vater / der du bist barmherzig und gnädig / gedultig und von großer Güte und Treue. Wir loben dich über deiner ewigen Erbatmung und Güte / die du uns durch dein Wort verheissen hast / wenn wir unsere Sünde vor deinem Angesicht von Herzen bekennen und lassen würden. Wir bitten dich / du wollest unser aller Herzen kräftiglich erwecken und regiren / daß wir unsere Sünden ja nimmermehr verleugnen / sondern von Herzen vor dir bekennen und lassen / auf daß wir alle deine väterliche Barmherzigkeit erlangen / in derselben getröstet / geheiligt / und ewig selig werden / um Jesu Christi willen / Amen / Amen,